








Landtagswahl 2019 in Brandenburg: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, Die Linke, AfD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP hinsichtlich ihrer Forderungen zu Frauen in Führungspositionen

						
Link Parteiprogramm	https://ein-brandenburg.de/wp-content/uploads/2019/05/SPD-Brandenburg_Wahlprogramm.pdf	https://www.dielinke-brandenburg.de/fileadmin/Landesverband/wahl/n/Landtagswahl_2019/LTW19_Wahlprogramm_Druckfassung.pdf	https://wende2019.de/wp-content/uploads/2019/07/wahlprogramm_2019_afd_brandenburg.pdf	https://gruene-brandenburg.de/userspace/BB/iv_brandenburg/landtagswahlprogramm/B90GRUENE_Wahlprogramm_LTW2019_PD_FVersion.pdf	https://www.cdu-brandenburg.de/image/inhalte/file/19%20Brandenburg%20wachsen%20lassen(1).pdf	https://www.fdp-brandenburg.de/wp-content/uploads/2019/08/2019-08-05-fdp-wahlprogramm-landtagswahl-brandenburg.pdf
Zusammenfassung	<p>Einsatz für Parität im Landtag Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen</p>	<p>Einsatz für Parität im Landtag u. Kommunen Keine explizite Aussage zu Frauen in Führungspositionen</p> <p>Lohnlücken schließen</p>	<p>Ablehnung der Genderforschung Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen</p>	<p>Einsatz für Parität in Parlamenten und Führungspositionen in allen Bereichen Öffentliche Verwaltung soll zum Vorbild für gute Arbeit dienen Forderung einer 50% Quote für Führungspositionen und Aufsichtsgremien im öffentlichen Dienst</p>	<p>Streben eine ausgewogene Geschlechterrepräsentanz in allen Bereichen an ohne konkrete Maßnahmen</p> <p>Lohnlücken schließen</p>	<p>Ablehnung der Genderforschung Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen</p>
Gleiche Teilhabe	<p>Die Gleichberechtigung aller Geschlechter erfüllen wir in Brandenburg mit Leben. Mit der Aufnahme von paritätischen Listen in das Landeswahlgesetz sind wir bundesweiter Vorreiter. Diese Regelungen gilt es, in den kommenden Jahren umzusetzen. Wir werden Frauen weiter unterstützen, sich aktiv einzubringen. Dabei schaffen wir gemeinsam mit den Kommunen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt für alle Geschlechter. (S. 47)</p>	<p>Von einer positiven Wirtschaftsentwicklung müssen auch die Arbeitnehmer* innen profitieren – sie muss auch zu steigenden Löhnen führen, die Kaufkraft und Binnennachfrage stärken. Dazu gehört auch die Durchsetzung von gleichem Lohn für gleiche Arbeit – für Ost und West (S. 46) Wir wollen (...) - zeitgemäße und flexible Arbeitszeitmodelle, die die Bedürfnisse von Familien und Alleinerziehenden berücksichtigen, ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung des Teilzeitgesetzes. Neben dem Recht auf Teilzeit muss auch das Recht auf Rückkehr in eine Vollzeitbeschäftigung umgesetzt werden. (S.47) Die paritätische Vertretung der Geschlechter im Landtag und</p>	<p>Wir fordern, dass sämtliche ideologisch motivierten Pseudowissenschaften, wie die Genderforschung, nicht länger mit Steuergeldern finanziert werden. Die Abhängigkeit von Drittmitteln und damit die unkontrollierte Einflussnahme von außen ist durch Aufstockung der Eigenmittel und bedarfsabhängige Mittelvergabe zu reduzieren. (...) Forschung und Lehre müssen nach wissenschaftlichen Kriterien ergebnisoffen, neutral und unter Einbeziehung aller Argumente und Wissenschaftler gestaltet werden. (S.44)</p>	<p>Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im Zentrum unserer Politik. (...) Gleichzeitig möchten wir erreichen, dass Frauen und Männer ihren Wunsch nach partnerschaftlicher Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit leben können und Zeit haben, Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu versorgen. (S. 44)</p> <p>(...) Wir wollen das Wahlrecht dahingehend reformieren, dass zum einen eine 50-prozentige Repräsentanz von Frauen im Parlament sichergestellt wird. (S.86)</p> <p>Wir fordern: Die Hälfte der Macht den Frauen – in der Politik, in der Verwaltung, in der Wissenschaft und in der Wirtschaft. (...) Mit der Einbringung unseres ParitéGesetzes haben wir erreicht, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der Bevölkerung, in allen gewählten Gremien der Politik Brandenburgs (Landtag, Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen,</p>	<p>Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Wir streben eine ausgewogene Geschlechterrepräsentanz in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung sowie Verbänden und Medien an.</p> <p>Die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen werden wir schließen. Frauen und Männer müssen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Darüber hinaus sollten mehr Frauen politische Ämter innehaben, um dem Ziel der repräsentativen Demokratie, die Gesellschaft möglichst gut abzubilden, gerecht zu werden. (S. 37)</p>	<p>Wir unterstützen das Anliegen, den Anteil von Frauen im Amt und Mandat zu erhöhen. Das in Brandenburg verabschiedete „Paritätsgesetz“ besneidet jedoch die Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger. Eine gesetzliche Quotierung politischer Listen nach Merkmalen wie Geschlecht, Herkunft, Ethnie oder sexueller Orientierung lehnen wir ab. (S. 15) Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Menschen in Brandenburg zu verbessern, werden wir den weiteren Ausbau der Kita-Infrastruktur im Land Brandenburg kontinuierlich vorantreiben. Grundlage dafür ist eine solide, langfristige und einem stetigen Monitoring unterworfenen Bedarfsplanung, die von</p>

Landtagswahl 2019 in Brandenburg: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, Die Linke, AfD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP hinsichtlich ihrer Forderungen zu Frauen in Führungspositionen

						
		<p>in den Kommunalvertretungen ist eine zentrale Voraussetzung für die gleichberechtigte Interessenvertretung. Deshalb wollen wir die Idee des Parität-Gesetzes konsequent ausbauen. Dazu wollen wir: prüfen, welche gesetzlichen Regelungen im Kommunalwahlrecht möglich sind, um hier paritätische Teilhabe zu erreichen.</p> <p>Wir wollen ein Förderprogramm auflegen, um mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen. Kommunen sollen durch die Bereitstellung von Mitteln, z.B. für die Übernahme von Kinderbetreuungskosten, für Mentoringprogramme, Empowerment-/Coaching-Angebote u. ä. unterstützt werden. (...) S. 66</p>		<p>Gemeindevertretungen) vertreten sind. Für die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes, das einen Frauenanteil von 50 Prozent für die Landes- und Kommunalverwaltungen und eine entsprechende Quote für Aufsichtsgremien und Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung des Landes vorsieht, fordern wir klare zeitliche Zielvorgaben. Bei allen durch das Land geförderten Programmen in Wirtschaft und Kultur, z.B. Wirtschaftsförderung oder Medienboard BerlinBrandenburg, wollen wir die Förderung an die Vorlage von Frauenförderplänen und an die gleiche Bezahlung für Frauen koppeln. (S.95)</p>		<p>realen Bedingungen ausgeht. (S.36)</p>
<p>Frauen in Führungspositionen</p>		<p>Den öffentlichen Dienst stärken (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Generationswechsel in den öffentlichen Verwaltungen dafür nutzen, den Frauenanteil in Führungspositionen deutlich auszubauen. Dies wollen wir mit einem Mentoring-Programm sowie Coaching- und Weiterbildungsangeboten für Frauen in Führungspositionen unterstützen. 		<p>Um Wissenschaftler*innen eine frühere und familienfreundlichere Karriereperspektive bieten zu können, streben wir die Ausweitung eines verbindlichen Tenure-Track bei Juniorprofessuren an. (...)</p> <p>Damit wird das Brandenburgische Hochschulsystem auch international wettbewerbsfähiger und wirkt dem entgegen, dass gerade junge Wissenschaftlerinnen aus der Professor*innenlaufbahn fallen. (S.56)</p> <p>Frauen sind im Wissenschaftssystem nach wie vor deutlich unterrepräsentiert,</p>		

Landtagswahl 2019 in Brandenburg: Vergleich der Wahlprogramme von SPD, Die Linke, AfD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP hinsichtlich ihrer Forderungen zu Frauen in Führungspositionen

						
				<p>insbesondere in der Besetzung von Professuren. (...) Die Hochschulen sollen sich Zielquoten für die Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen mit Unterrepräsentanz geben. Außerdem wollen wir die Frauen- und Geschlechterforschung an Brandenburgischen Hochschulen stärken.(S.57)</p>		
				<p><u>Projekt: Öffentliche Verwaltung zum Vorbild für „Gute Arbeit“ machen</u> Wir wollen den Öffentlichen Dienst in Brandenburg zum Vorbild für „gute Arbeit“ machen und die Verwaltung attraktiver und leistungsfähiger gestalten. (...) Wir setzen uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Die Übernahme von Führungspositionen auch in Teilzeit und das Rückkehrrecht auf Vollzeit sind für uns selbstverständlich. Wir sorgen für gute Fort- und Weiterbildungsangebote und setzen auf eine konsequente Qualifikation für eine wertschätzende Personalführung. Da wo Frauen unterrepräsentiert sind, setzen wir uns für eine fünfzig Prozent Quote ein, insbesondere in den Führungsebenen und Aufsichtsgremien. (S. 60)</p>		